

Verbesserung ihres Allgemeinwissens arbeiten, um allseitig gebildete Menschen zu werden. Auch hier muß die Parteiorganisation durch Hinweise und Ratschläge helfen.

Zu der partei- und klassenmäßigen Erziehung der jungen Genossen und Parteilosens eines Apparates der FDJ-Kreisleitung gehört auch die sorgfältige Beschäftigung mit dem persönlichen Leben der jungen Menschen,* aber nicht erst dann, wenn es sich notwendig macht, eine Partei- oder Verbandsstrafe zu erteilen. Die Parteiorganisationen müssen die Mitglieder zu einer hohen Moral, zur persönlichen Sauberkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit gegenüber der Partei erziehen. Es gibt Beispiele dafür, daß Parteiorganisationen im Apparat der Kreisleitungen der FDJ in dieser Frage sehr nachlässig handeln, versöhnlerisch sind und Schwächen und Fehler besonders leitender Genossen durch familiäre Kritik verdecken. Es ist die Pflicht aller Parteiorganisationen in den Apparaten der FDJ, kritisch die Arbeit aller Parteimitglieder zu beurteilen und regelmäßig zur Entwicklung der Genossen Stellung zu nehmen. Sie sollten darauf achten, daß die Kritik zur tatsächlichen Überwindung der Mängel beiträgt. Die Entfaltung einer breiten Kritik wird allen jungen Genossen helfen, auch in ihrer Verbandsarbeit die Kritik stärker zu beachten und wird sie selbst fördern.

Die Mitglieder der Parteiorganisation müssen stets Vorbild in der Arbeit sein und ständig helfen, die Arbeit des Apparates zu verbessern.

Die Genossen der Parteiorganisation in der Bezirksleitung der FDJ Leipzig bemühen sich, auf dieser Grundlage zu arbeiten. Sie haben erkannt, daß ihre Arbeit bisher falsch war. Sie liebten sogar Abteilungen des Apparates vor der Parteiorganisation über die Erfüllung der Beschlüsse des Bezirkssekretariats der FDJ berichten und waren so auf dem Weg, ein zweites Sekretariat der FDJ in der Parteiorganisation zu schaffen. Die Aufgaben

der Parteiorganisationen in den Apparaten der FDJ können nur darauf gerichtet sein, durch die ideologisch-politische Erziehung der Genossen, durch die Erhöhung ihrer Allgemeinbildung die Arbeit des Apparates zu verbessern, neue Probleme für die ständige Entwicklung der Arbeit aufzuwerfen, das ganze Niveau der Arbeit zu heben, gründlicher zu arbeiten und durch die persönliche Initiative unserer Genossen bei der Überwindung von Schwierigkeiten zu helfen.

Die Parteiorganisationen sollten sich in den Mitgliederversammlungen ständig mit den Genossen auseinandersetzen, die ihren Parteauftrag, in der FDJ zu arbeiten, nicht ernst nehmen, nachlässig oder bürokratisch, nicht parteimäßig arbeiten und dadurch den parteilosen Mitarbeitern kein Vorbild sind. Jeder Genosse muß bei der Lösung der an ihn gestellten Aufgaben hohe Anforderungen an sich selbst stellen.

Im oben genannten Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 14. Februar 1952 wird gesagt, daß die Parteiorganisationen helfen müssen, alle Voraussetzungen zu schaffen, damit die Beschlüsse des Zentralkomitees schnellstens durchgeführt werden. Es ist die Aufgabe aller Mitglieder und Kandidaten der Partei, sich eng mit den Massen der Werktätigen, besonders mit der Jugend, zu verbinden. Vielfach sprechen die - Mitglieder auch bei dieser Aufgabe von dem „besonderen Charakter“ der Parteiorganisation und deshalb werden keine Anstrengungen gemacht, die Forderung des IV. Parteitages nach einer breiten politischen Aufklärungsarbeit durch alle Genossen zu erfüllen.

Es gibt keine Ausnahme- und Sonderbestimmungen für die Genossen in den Parteiorganisationen der Apparate der FDJ. Sie sind wie alle Parteimitglieder verpflichtet, den Werktätigen und besonders den Jugendlichen die Beschlüsse der Partei zu erklären und sie für deren Verwirklichung zu gewinnen. Anneliese Steine

Leserzuschrift

Wir ~~haben~~ begonnen, der Jugend zu helfen

Wenige Wochen waren erst seit dem IV. Parteitag vergangen und der Artikel IX des neuen Statuts unserer Partei, in dem die Parteiorganisationen zur Hilfe für die Jugend verpflichtet werden, fand in der Arbeit der Parteiorganisation beim Rat des Kreises Gräfenhainichen bereits seinen Niederschlag. Die Genossen der Parteileitung hatten sich Gedanken gemacht, wie sie die Zusammenarbeit mit der Jugend verbessern können. Sie kamen zu dem Entschluß, gemeinsame Sitzungen mit der FDJ-Leitung durchzuführen. Die erste gemeinsame Sitzung der FDJ- und Parteileitung zeigte den Genossen der Parteileitung viele Ursachen für die Mängel in der Arbeit der Betriebsgruppe der FDJ. In der Diskussion gab die Parteileitung der FDJ-Leitung Anleitung und Hinweise, wie sie in Zukunft besser arbeiten kann. Die Genossen der Parteileitung sagten zu den Leitungsmitgliedern der FDJ: „Jugendfreunde, wenn ihr Sorgen habt und in eurer Arbeit nicht

weiterkommt, so kommt zur Partei, sie wird euch immer helfen.“

Diese erste gemeinsame Sitzung beider Leitungen brachte die Jugendarbeit beim Rat des Kreises Gräfenhainichen einen Schritt vorwärts, denn es wurden wichtige Beschlüsse gefaßt.

Es wurde der 1. Mai beim Rat des Kreises vorbereitet. Die FDJ-Leitung selbst hatte sich mit den Vorbereitungen des 1. Mai noch nicht beschäftigt. Unter Anleitung von zwei Genossen der Parteileitung wurde sofort eine außerordentliche Leitungssitzung der FDJ einberufen, auf der Maßnahmen zur Vorbereitung des 1. Mai durch die Betriebsgruppe der FDJ beschlossen wurden. Weiterhin bekam die FDJ-Leitung Hinweise zur Ausarbeitung eines Kampfplanes zur Vorbereitung des II. Deutschlandtreffens. In einer Versammlung konnte die Betriebsgruppe der FDJ bereits solch einen Kampfplan zum II. Deutschlandtreffen bekanntgeben. Wenn dieser Kampfplan verwirklicht wird, ist die FDJ-Betriebsgruppe beim

Rat des Kreises Gräfenhainichen in ihrer Arbeit ein Stück vorwärtsgekommen.

Wir sehen, daß die FDJ unter Anleitung der Partei in der Lage ist, gute Arbeit zu leisten. Möge die Zusammenarbeit der Partei mit der FDJ, wie sie beim Rat des Kreises Gräfenhainichen begonnen hat, nicht nur von kurzer Dauer sein, sondern eine ständige werden. Unsere Jugend braucht eben noch viel Anleitung, und deshalb mögen sich alle Betriebs- und Ortsparteiorganisationen ständig mit der Jugendarbeit beschäftigen. Heinz Krausemann

Es ist unserer Meinung nach nicht richtig, gemeinsame Sitzungen der Parteileitung und FDJ-Leitung durchzuführen, weil damit die Unterschiede zwischen der Arbeit der Partei und FDJ verwischt werden würden. Die Aufgaben beider Leitungen sind verschieden, sie sind von verschiedenen Organisationen gewählt. Richtig ist, daß die Parteileitung hin und wieder die ganze Leitung der FDJ-Gruppe zur Beratung bestimmter Probleme einlädt und daß Mitglieder der Parteileitung an den Sitzungen der FDJ-Leitung beratend teilnehmen. Auf diese Weise sollte die Partei der FDJ unbedingt helfen.

Die Redaktion